

Beitrag zu Anmerkungen im GR am 11.12.23

Die Kolleginnen und Kollegen der CDU berichten in der Presse, eine verbindliche Innenstadt-Strategie anzuschreiben. Das ist erstmal gut so und von uns Grünen, und von der „BI Attraktivem verkehrsfreie Innenstadt“ schon seit langem gefordert. Ein City-Verein mit einem von der Verwaltung unabhängigen Geschäftsführer sollte eigentlich schon seit vielen Jahren tätig sein. Einverstanden. Darüber, warum wir beinahe vier Jahre brauchen, dies umzusetzen, kann jeder selbst nachdenken.

Ein Lebensmittelgeschäft in der Innenstadt – absolut auch d'accord.

Für den Erfolg, dieses Lebensmittelgeschäft, z.B. mit Fa Hieber, zu verwirklichen, drücken wir alle Daumen. Hätten wir schon seit vielen Jahren einen Gesamtplan, z.B. City Verein oder Schopfheim Aktiv, dann wäre dies bereits realisiert.

Ihr Presseartikel berichtet, dass eine gute PKW - Erreichbarkeit in der Stadtgröße von Schopfheim unerlässlich sei – vollkommen richtig.

Folgende Zahlen stammen gleichermaßen aus der von ihnen angeführten Studie (sc. Deutschlandstudie Innenstadt 2022):

- 56,5% würden aufgrund besserer Aufenthaltsqualität im Zentrum auf Parkmöglichkeiten für das KFZ verzichten.
- 79,8% wollen Parkplätze am **Innenstadtrand** – also nicht in der Innenstadt.
- 84,8% wünschen sich bessere Fußwege und überhaupt bessere Fußgängerfreundlichkeit.
- 74,8% wünschen sich autofreie Bereiche und Fußgängerzonen.

Diese Umfrage-Ergebnisse in der Deutschlandstudie Innenstadt 2022 werden unterschlagen. Wie die Studie mit der nachfolgenden Aussage umgeht, dass die Akzeptanz einer Fußgängerzone von 19,4 auf 8,5 gesunken sei, sei dahingestellt.

Laut der Studie sind für 55,8% der Befragten viele Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt wichtigstes Kriterium. Wir haben ein enormes Leerstandsproblem, obwohl die KFZ - Durchfahrt bis auf wenige Meter der Scheffelstrasse möglich und nur wenig eingeschränkt ist. Dieses Problem an wenigen weggefallenen Parkplätzen und an der Verkehrsberuhigung zu verorten, ist von vorgestern und überholt. Dass Fußgänger sich den Straßenraum sichtbar zurückerobern, ist im Sinne ihrer präsentierten Deutschlandstudie Innenstadt 2022. Der Studie geht es an keiner Stelle um die Ein- oder Durchfahrt in die Innenstadt.

Ich kenne keine Stadt mit 20.000 Einwohnern, in der bessere strukturelle Verhältnisse wären, um rund um eine konzentrierte Innenstadt zu parken. Wenn man das will. Vom ÖPNV, dem Bahnhof bis zur Wiese am Entegast, liegen für alle Besucher auf 500 m Entfernung Einkaufsmöglichkeiten, ein Marktplatz mit fantastischen Märkten Mittwoch und Samstags, eine sehr schöne Altstadt mit einem Immer attraktiver werdenden Museum und mit unterschiedlichen gastronomischen Angeboten. Auch moderne Arbeitswelten wie Co Working werden in der Studie erwähnt.

Der Kampf gegen Gewohnheiten ist gewaltig – sowohl bei den Bürgerinnen und Bürgern als auch bei dem einen oder anderen Einzelhändler. Wenn wir den Mut nicht haben, es mit Gewohnheiten von vorgestern aufzunehmen, werden wir nichts gewinnen. Das ist meine Überzeugung.

Ein langfristiges Konzept steckt in der seit 2010 ausgearbeiteten Vorstellung der „BI Attraktive und verkehrsfreie Innenstadt“, die unter www.verkehrsfreie.de einsehbar ist. Die Die Deutschlandstudie Innenstadt 2022 und eine Zusammenfassung sind dort einsehbar.

Bürgerinitiativen, also Ideen mündiger BürgerInnen, zählen aber wenig bis nichts. Und das ist demokratisch gesehen unendlich traurig.